

Wirtschaftsausblick Dezember 2017 - Lesotho

06.12.2017

Inhalt

- ▶ **Wirtschaftsentwicklung: Ungewisse Zukunft des Textilsektors sorgt für Risiken**
- ▶ **Investitionen: Staudammprojekt geht in die Umsetzung**
- ▶ **Konsum: Mangel an Arbeitsplätzen belastet die Einkommenssituation**
- ▶ **Außenhandel: Importe legen kräftig zu**

Wachstumsprognosen mit Unwägbarkeiten behaftet / Großes Staudammprojekt setzt Impulse / Von Heiko Stumpf

Johannesburg (GTAI) - In Lesotho lässt sich die Wirtschaftsentwicklung derzeit nur schwer prognostizieren. Die Privatwirtschaft stützt sich vor allem auf die Textilindustrie. Zurzeit ist aber unklar, wie lange Lesotho noch in den Genuss eines präferierten Marktzugangs in die USA kommt. Sowohl ein Aufschwung als auch ein weitgehender Zusammenbruch des Sektors sind möglich. Fortschritte macht ein großes Staudammprojekt, das positive Folgewirkungen für viele Wirtschaftszweige haben wird.

Wirtschaftsentwicklung: Ungewisse Zukunft des Textilsektors sorgt für Risiken

Die Prognosen über die Wirtschaftsentwicklung in Lesotho liegen weit auseinander. Einen optimistischen Blick auf das Land wirft der Internationale Währungsfonds (IWF). Demnach soll das Wachstum von 2018 bis 2022 stetig an Dynamik gewinnen und eine durchschnittliche Steigerungsrate von 4,5 Prozent pro Jahr erreichen. Deutlich verhaltener zeigt sich Economist Intelligence Unit (EIU), deren Experten für den Prognosezeitraum 2018 bis 2019 nur ein jährliches Plus des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um etwa 2 Prozent erwarten.

Der Hauptgrund für die unterschiedlichen Einschätzungen dürfte in der unsicheren Zukunft des Textilsektors liegen. Dieser trägt rund ein Fünftel zur BIP-Entstehung bei und war zuletzt für mehr als 40 Prozent der Exporterlöse verantwortlich. Die insgesamt 66 Textilverarbeitungsbetriebe des Landes beschäftigen rund 46.500 Mitarbeiter und sind damit die wichtigsten privatwirtschaftlichen Arbeitgeber. Bedeutender Absatzmarkt für die Bekleidungshersteller sind die USA. Über die US-amerikanische Gesetzgebung des African Growth and Opportunity Act (AGOA) profitiert Lesotho von Zollerleichterungen für Textilerzeugnisse. Die gewährten Vergünstigungen sind jedoch von der Einhaltung bestimmter Mindeststandards in Bezug auf Rechtsstaatlichkeit und Demokratie abhängig.

EIU befürchtet, dass Lesotho bereits 2018 den präferierten Marktzugang in die USA verliert und zahlreiche Textilhersteller infolgedessen schließen müssen. Entwicklungspartner wie die EU und USA fordern seit langem politische Reformen, insbesondere eine stärkere parlamentarische Kontrolle des Militärs. Dieses agiert häufig als Staat im Staate, ranghohe Militärführer sind mit Korruptionsvorwürfen belastet. In der Vergangenheit gab es zahlreiche Staatsstriche, zuletzt mussten 2014 Regierungspolitiker wegen Putschgerüchten ins Ausland fliehen.

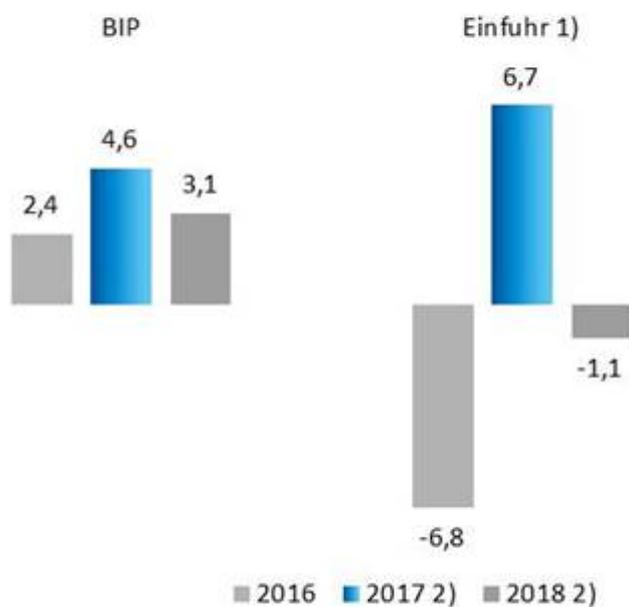
Der amtierende Premierminister Thomas Thabane zeigt sich reformbereit, jedoch ist fraglich, ob sich seine nur mit knapper Mehrheit ausgestattete Koalitionsregierung gegen die Interessen der mächtigen Militärs durchset-

WIRTSCHAFTSAUSBLICK DEZEMBER 2017 - LESOTHO

zen kann. Für den notwendigen Rückhalt könnte eine Militärmission der Southern African Development Community (SADC), welche die Stabilität im Lande gewährleisten soll, sorgen.

Sollte Lesotho der Verbleib in AGOA gelingen, zeigt sich auch EIU optimistisch und erwartet ein mittelfristiges Wirtschaftswachstum von etwa 5 Prozent. Der taiwanische Textilhersteller Nien Hsing könnte den angekündigten Bau zweier neuer Fabriken umsetzen. Zudem wird der Bau des Polihali-Staudammes im Rahmen der 2. Phase des Lesotho Highlands Water Project (LHWP) die Wirtschaft beflügeln.

Wirtschaftliche Entwicklung Lesotho 2016 bis 2018 (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



1) Waren

2) Prognose

Quelle: Economist Intelligence Unit (EIU); © 2017 Germany Trade & Invest

MKT201712068004.14

Wirtschaftliche Eckdaten Lesotho

Indikator	2015	2016	Vergleichsdaten Deutschland 2016
BIP (nominal, Mrd. US\$)	2,4	2,3	3.480,2
BIP pro Kopf (US\$)	1.244	1.179	42.188
Bevölkerung (Mio.)	1,9	1,9	82,5
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 US\$ = x Loti (M))	12,9	14,6	-

Quellen: IWF; Statistisches Bundesamt; Deutsche Bundesbank

Investitionen: Staudammprojekt geht in die Umsetzung

Die Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen wird durch den Bau des Polihali-Staudamms einen kräftigen Schub bekommen. Dieser Damm dient im Rahmen des LHWP zusammen mit den bereits existierenden Talsperren Mohale und Katse der Wasserversorgung der südafrikanischen Wirtschaftsmetropole Johannesburg. Der Bau der 164 Meter hohen Staumauer sowie eines 38 Kilometer langen Verbindungstunnels zum Katse-Damm wird deshalb von Südafrika finanziert. Mit den Hauptarbeiten soll Ende 2019 begonnen werden.

Planung und Bauüberwachung wurden einem Konsortium aus den Beratungsgesellschaften GIBB (Südafrika), Mott MacDonald (UK), Tractebel-Coyne et Bellier (Frankreich) und Lyma Consulting (Lesotho) übertragen. Für die kleine Volkswirtschaft Lesothos wird ein Projekt dieser Größenordnung viele positive Folgewirkungen beispielsweise für Logistik, Telekommunikation, Beherbergung und Gastronomie nach sich ziehen.

Die Regierung konzentriert sich trotz knapper Kassen auf kleinere Vorhaben für die Elektrifizierung und den Ausbau der Wasserversorgung. Für den Straßenbau stehen 2017/18 umgerechnet rund 65,8 Millionen US-Dollar (US\$) zur Verfügung.

Ausgewählte Großprojekte in Lesotho

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mio. US\$)	Projektstand	Anmerkung/Ansprechpartner
Lesotho Highlands Water Project, 2. Phase	1.755 *)	Planung, Beginn der Hauptarbeiten 2019	Bau des Polihali-Staudammes sowie eines 38 km langen Verbindungstunnels http://www.lhda.org.ls ▶
Kobong Hydro Power Station	1.100	Planung, Finanzierung soll durch Lesotho erfolgen	1.200 MW-Pumpspeicherkraftwerk im Rahmen des LHWP; die Realisierungschancen sind fraglich, die Spitzenlast in Lesotho beträgt nur 150 MW, Südafrika als möglicher Stromabnehmer verfügt über ausreichende Eigenkapazitäten
Mafeteng Solar Power Station	k.A.	Planung, Finanzierung mit Hilfe der African Development Bank (AfDB)	20 MW-Solar-PV Kraftwerk im Süden des Landes durch OnePower
Letseng Wind Farm	k.A.	Planung	35 MW-Windkraftwerk durch PowerNet Developments
Urban Distribution Rehabilitation and Transmission Expansion Project	12	Umsetzung 2017 gestartet, Finanzierung durch AfDB	Modernisierung des Stromnetzes https://www.lec.co.ls ▶ https://www.afdb.org/en/projects-and-operations/project-portfolio/p-ls-fa0-003/ ▶

*) Umrechnung anhand des Wechselkurses 1 M = 0,07 US\$

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten unter <http://www.gtai.de/lesotho>, ▶ "Ausschreibungen" und "Entwicklungsprojekte".

Konsum: Mangel an Arbeitsplätzen belastet die Einkommenssituation

Die Aussichten für den privaten Konsum sind durchwachsen. Einerseits dürfte die Schaffung neuer Arbeitsplätze die Verbrauchernachfrage stimulieren. Allein durch den Bau des Polihali-Staudammes sollen 3.000 Jobs entstehen. Bei einem Erhalt der AGOA-Privilegien dürfte auch die Textilindustrie neue Stellen schaffen. Über 80 Prozent der in der Textilindustrie Beschäftigten sind Frauen, die mit ihrem Einkommen einen großen Familienkreis unterstützen.

Andererseits bleiben die schwache Ausprägung des Privatsektors und hohe Arbeitslosigkeit große Probleme. Mehr als 200.000 Einwohner Lesothos zog es über die Grenze nach Südafrika, um im formellen oder informellen Sektor ein Auskommen zu finden, darunter auch etwa 26.000 lesothische Bergleute. Die Gold- und Platinminen Südafrikas mussten 2017 jedoch zehntausende Arbeiter entlassen. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Südafrika wirken sich deshalb auch auf Lesotho aus.

Mit rund 44.000 Beschäftigten ist der aufgeblähte öffentliche Sektor der zweitwichtigste Arbeitgeber. Aufgrund des hohen Haushaltsdefizits (8,1 Prozent des BIP) will die Regierung 2017/18 nur eine Lohnsteigerung von 3 Prozent gewähren, die unter der erwarteten Inflationsrate von 4,4 Prozent bleibt.

Außenhandel: Importe legen kräftig zu

Die Importe werden in den kommenden Jahren deutlich steigen. Durch den Bau des Polihali-Staudammes werden insbesondere Baumaschinen und -stoffe gefragt sein. Von den insgesamt 20 vorgesehenen Bauaufträgen wurden bis Ende 2017 bereits drei vergeben. Im Jahr 2018 starten daher die Arbeiten für Stromversorgung, Unterkünfte, Telekommunikationsinfrastruktur und Zugangsstraßen. Das Zuliefergeschäft läuft zum Großteil über Südafrika, mit einem Anteil von 85 Prozent Hauptlieferland Lesothos.

Auch der Diamantenbergbau fragt Kapitalgüter nach. Mit Letseng (Gem Diamonds), Lihobong (Firestone Diamonds) und Kao (Namakwa Diamonds) gibt es derzeit drei Abbaustätten. In Letseng und Lihobong soll längerfristig in den Übergang zum Untertagebau investiert werden. Die australische Lucapa Diamonds übernahm 2017 die zuvor stillgelegte Mothae Mine und will bis 2019 eine Produktion von etwa 16.000 Karat pro Jahr erreichen. Die Regierung verhandelt zudem mit potenziellen Käufern für das Lemphane-Diamanten Projekt (rund 10.000 Karat/Jahr). Ein weiteres Vorhaben ist die Kolo-Mine der Batla Minerals (Frankreich) mit vermuteten Reserven von 110.000 Karat.

Diamanten sind nach Textilwaren das wichtigste Exportgut Lesothos. Die Ausfuhren gehen zu je einem Drittel nach Südafrika und in die USA, gefolgt von Belgien mit gut einem Fünftel.

Außenhandel Lesothos (in Mio. US\$; Veränderung in %)

	2015	2016	Veränderung 2016/2015
Importe	1.730,4	1.612,5	-6,8
Exporte	928,5	881,3	-5,1
Handelsbilanzsaldo	-801,9	-731,2	-

Quelle: EIU

Weitere Informationen (zum Beispiel SWOT-Analyse, Branchenberichte) finden Sie unter <http://www.gtai.de/lesotho> ▶

KONTAKT

Edith Mosebach

☎ +49 228 24 993 288

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.